

## Sport intern Tickets für die Curling-WM, internationaler Einsatz, Atmosphäre und Ehrungen

Das OK der **Curling-WM der Männer**, die vom 30. März bis 7. April 2024 auf der KSS in Schaffhausen stattfinden wird, machte am Samstag erstmals auf dem Fronwagplatz öffentlich Werbung für die Grossveranstaltung in der Munotstadt. Das Maskottchen **«Rocky»** wurde präsentiert, es gab viele Infos über die WM und ein Gewinnspiel. Die kleine **Yuma Burri** aus Schaffhausen (Bild von Karl Hotz) gewann am PR-Anlass des OK auf dem Fronwagplatz am Glücksrad als erste zwei Tageskarten für den Anlass. Ihr Papi freut sich jetzt schon darauf, den besten Curlern der Welt zusehen zu können. (dfk)



**Kreuzlingen und Carouge** im LEN Challenger Cup. Für positive Schlagzeilen sorgten zuletzt zwei Schweizer Wasserballteams – nämlich Meister Kreuzlingen sowie Carouge: Beide sicherten sich die Gruppensiege im

**LEN Challenger Cup**, der mit der Conference League im Fussball zu vergleichen ist. Somit bestreiten sie im Dezember ihre Viertelfinals. Carouge musste am vergangenen Samstag eine 7:17-Niederlage beim slowenischen Vertreter Kranj hinnehmen – eine schwierige Ausgangslage für das Rückspiel vom nächsten Wochenende. Bei den Genfern ist mit **Yannick Schmuki** ein bekannter Name im Tor gesetzt. Der langjährige Rückhalt des SC Schaffhausen und Nationalgoalie wechselte auf diese Saison hin in die Romandie. (poe)

Riesenepech für **André Neitzke**: Der aus Brasilien stammende langjährige FCS-Spieler, der in der Promotion League beim **SC Brühl St. Gallen** spielt, verletzte sich schwer. Neitzke, Dreh- und Angelpunkt im Brühler Mittelfeld, hat das hintere Kreuzband gerissen und fällt bis zu sechs Monate aus. Passiert ist das Malheur zu Beginn der zweiten Halbzeit im Spiel gegen die U-21 des Schweizer Meisters YB im Berner Wankdorf. Bei einem Tackling im Mittelfeld verdrehte Neitzke sein linkes Knie. Neitzke musste ausgetauscht werden. Verschiedene Untersuchungen haben nun den Befund ergeben: Der 37-Jährige hat das hintere Kreuzband gerissen. Wie der Club mitteilt, kann Neitzke auf eine Operation verzichten, als Spieler wird er aber im schlimmsten Fall bis zum Ende der Saison fehlen. Nach 17 Runden liegen die Brühler auf dem 4. Platz der Promotion League. (dfk)

In diesem Jahr bot der Staaner Stadtläufer den Läuferinnen und Läufern



aus der Region wieder ein einmaliges Erlebnis. Rechtzeitig war der Schnee gekommen, der die Laufstrecke besonders schmückte (Bild Jean Marc Rossi). Der Wintereinbruch stellte das OK um **Gabriela Quinter** vor die grosse Herausforderung, die Laufstrecke rechtzeitig von Schnee und Eis zu befreien, um ein sicheres und erlebnisreiches Laufen zu gewährleisten. «Dank der zahlreichen freiwilligen und spontanen Helfern haben wir es geschafft. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an alle, die mit unfassbarem Einsatz geschaufelt haben. Selbst die Anwohner holten ihre Schneeschaukeln aus dem Keller und unterstützten uns mit ihrer Muskelkraft», so Quinter. Die beliebte Veranstaltung zog auch einige hochkarätige Läuferinnen und Läufer an. Allen voran die «schnellste Polizistin der Welt», **Fabienne Vonlanthen**, die in der

Kategorie Frauen 30 über die Langstrecke, die acht Kilometer zählt, gewonnen hat. (dfk)

Nach seiner ersten Grand-Prix-Medaille an der prestigeträchtigen NHK-Trophy in Osaka (JPN) schaut der Schaffhauser Kufen-Künstler **Lukas Britschgi** bereits wieder nach vorne. Der momentan beste Schweizer Elite-Eiskunstläufer bereitet sich auf die nationalen Titelkämpfe vor. Der letzte Wettkampf im Jahr 2023 wird in Küsnacht in der Eishalle KEK ausgetragen. Die besten Eiskunstläuferinnen und -läufer des Landes werden in den Kategorien Juniors, Frauen, Männer und Paare am Freitag, 15. Dezember, und Samstag, 16. Dezember, antreten. Mittlerweile ist Britschgi an diesen Titelkämpfen zum Favoriten aufgerückt. Längst konnte sich der 24-jährige Stu-

dent aber an diese Rolle gewöhnen. Mittlerweile verfügt Lukas Britschgi über so viel Erfahrung, dass er mit dem Wettkampfdruck problemlos klar kommt. (dfk)

Die Wahl zum Sportler und zur Sportlerin des Jahres vom 10. Dezember ist alljährlich ein Highlight. Die zwölf Nominierten repräsentieren in diesem Jahr sechs Sportarten. Skirennfahrer **Marco Odermatt** könnte den Award zum dritten Mal in Folge gewinnen. Herausgefordert wird er von Zehnkämpfer **Simon Ehammer**, NOS-Schwinger **Samuel Giger**, Hürdensprinter **Jason Joseph**, Freeskier **Andri Ragetli** und Mountainbike-Olympiasieger **Nino Schurter**, welcher den Award 2018 gewonnen hatte. 2023 feierte der Bündner die Weltcupssiege Nummer 34 sowie 35 und avancierte damit zum alleinigen Rekordhalter. An der WM in Glasgow gewann der 37-Jährige Bronze, im Gesamtweltcup schwang er zum neunten Mal oben aus. Bei den Frauen ist Vorjahressiegerin **Mujinga Kambundji** nicht die einzige Nominierte, welche die Trophäe schon erhielt; die Auszeichnung von **Lara Gut-Behrami** liegt sieben Jahre zurück. Nebst dem Duo stehen **Jasmine Flury** (Ski alpin), **Mathilde Gremaud** (Ski Freestyle), **Mujinga Kambundjis** jüngere Schwester **Ditaji Kambundji** (Leichtathletik) und Olympia-Medaillengewinnerin **Marlen Reusser** zur Wahl. Die Ärztin triumphierte u. a. in der Gesamtwertung der Tour de Suisse, gewann das Tour de France-Zeitfahren und wurde in Holland zum dritten Mal in Folge Zeitfahr-Europameisterin. (dfk)